

Mitteldeutsches Klimabüro

Dialog mit regionalen Akteuren zu Klimafolgen und Anpassung

Der Dialog mit regionalen Akteuren und Entscheidungsträgern steht im Mittelpunkt der Arbeiten des Mitteldeutschen Klimabüros am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ). Hier findet sich Kompetenz in den Bereichen Klimafolgen sowie Anpassung. Im Bereich der Klimafolgen fokussiert das Klimabüro auf Wasserqualität und -quantität (Abb. K.5), Biodiversität und Auswirkungen auf Gesellschaft und Ökonomie. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die Interaktion und Prozesse zwischen Landoberfläche und Atmosphäre auf der regionalen Skala gelegt, was auch Schwerpunkt von REKLIM Thema 4 ist.

Die Übersetzung des überwiegend naturwissenschaftlichen Wissens in die Gesellschaft wird durch die sozio-ökonomische Anpassungsforschung (REKLIM Thema 7) am UFZ gestützt. Der Dialog mit der Gesellschaft findet mit sehr unterschiedlichem Zielpublikum statt. Dies wird an einigen Beispielen des letzten Jahres aufgezeigt. Im Februar 2011 fand das Fachkolloquium „Wald & Klima“ der Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei auf Einladung des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, Jürgen Reinholz, statt. Die Eröffnung des fachlichen Teils wurde durch das Mitteldeutsche Klimabüro vorgenommen. Im Anschluss fand eine rege Diskussion zu Klimafolgen und Anpassungsstrategien sowohl mit politischen Entscheidungsträgern als auch mit den zahlreichen Teilnehmern der privaten Waldbesitzer Thüringens statt.



Abb. K.5: Staubtrockene Böden als Ausdruck der sommerlichen Trockenheit im Mitteldeutschen Raum, die schon heute eine große Herausforderung darstellt. (Foto: André Künzelmann, UFZ)



Abb. K.6: Teilnehmer des Workshops mit regionalen Stakeholdern zur Entwicklung von Landnutzungsszenarien für Mitteldeutschland bis 2050. (Foto: Klaus-Dieter Sonntag/fotoplusdesign.de)

Auch der Austausch mit privatwirtschaftlichen Betrieben aus der Region wurde im letzten Jahr vorangetrieben. Hier lag der Schwerpunkt der Anfragen an das Klimabüro im Bereich der Wasserwirtschaft. So wurden Veranstaltungen der Stadtwerke Halle als regionaler Versorger und der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH als überregionaler Trinkwasserversorger durch Beiträge unterstützt. Gleichzeitig wurde hier der Forschungsbedarf definiert. Es hat sich zum Beispiel das Interesse am Zusammenspiel von Klimawandel mit dem durch das Ende des Braunkohletagebaus bedingten steigenden Grundwasser in Mitteldeutschland gezeigt. In zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen wie den „Langen Nächten der Wissenschaften“ in Halle und Leipzig wurde der Stand der Klimawissenschaft in die Bevölkerung getragen.

Im wissenschaftlichen Bereich wurde unter anderem im Projekt „Innovative Ansätze der ökonomischen Anpassungsforschung mit Bezug zu Sachsen-Anhalt“ für das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt mitgearbeitet und die Entwicklung von Landnutzungsszenarien für Mitteldeutschland am UFZ unterstützt (Abb. K.6). Die gewonnen Erkenntnisse werden wiederum als wissenschaftliche Basis in den zukünftigen Dialogprozess mit regionalen Akteuren eingespeist und damit der gemeinsame Weg zur regionalen Anpassung an den Klimawandel bereitet.